

PERSONALIEN

Heinz Hilpert wurde vom Stadtrat Konstanz als Intendant des Konstanzer Stadttheaters bestätigt. Einstmals Oberregisseur unter Max Reinhardt, war Hilpert von 1934 bis 1944 Intendant am Deutschen Theater in Berlin. 1938 übernahm er außerdem die Leitung des Theaters in der Josefstadt in Wien. Nach 1945 inszenierte er Aufführungen in Zürich, Wien und Salzburg und lebt zur Zeit in Zürich.

Paul Claudel, seit einiger Zeit Mitglied der Académie Française, bringt sein neues Bühnenwerk „Christoph Kolumbus“ in Kürze in Paris zur Aufführung. Bisher scheiterte die Aufführung am erforderlichen technischen Apparat und daran, daß mehr als 60 Schauspieler mitwirken müssen.

Foujita, der japanische Maler, der vor dem Kriege zu den bekanntesten Erscheinungen des Pariser Künstlerviertels gehörte, wurde nach dem Bombenangriff auf Hiroshima für tot erklärt. Er hat jetzt seine Rückkehr nach Paris angekündigt.

Charlie Chaplin wurde von dem amerikanischen Autor Konrad Bercovici auf über 6 Millionen Dollar Schadenersatz verklagt, weil die Idee zu dem Film „Der große Diktator“ angeblich von Bercovici stamme. Chaplin hat sich mit dem Schriftsteller geeinigt und wird ihm 95 000 Dollar zahlen.

Dr. August Riekel, unter dem Pseudonym Harald Bratt als Drehbuchautor bekannt, wurde verhaftet und von Wien aus der Gerichtsbarkeit der britischen Zone Deutschlands ausgeliefert. Seine meistdiskutierten Filme waren „Ich klage an“ und „Ohm Krüger“.

Umm-el-Banine, eine Mohammedanerin, bisher in Paris als Mannequin tätig, ist unter die Schriftsteller gegangen. Ihr Roman „Die Tage im Kaukasus“ und die Novelle „Pariser Tage“ gehören zu den skandalösesten Neuerscheinungen in Paris. Banine blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück.

Ihre Familie fühlt sich durch den Inhalt der Bücher kompromittiert und sieht im völligen Tabakentzug die einzige Hoffnung, weitere skandalöse Romane zu verhindern. Ohne Tabak kann Banine nicht arbeiten.

Karl Krone, der deutsche Zirkusdirektor, wurde von einer Münchener Spruchkammer in die Gruppe der Mitläufer eingestuft. Er hatte seinen Zirkusbau für Großkundgebungen der Partei mietsweise zur Verfügung gestellt und war 1933 der NSDAP beigetreten, um seine jüdische Abstammung zu verschleiern. Die Sühne von 2 000 Mark muß seine Frau bezahlen, denn Krone starb schon 1943.

Colin W. Wyatt, ein englischer Schmetterlingssammler, war von solcher Sammelwut befallen, daß er aus einem Museum eine wertvolle Sammlung von 1 600 exotischen Schmetterlingen entwendete und seiner eigenen Sammlung einverleibte. Er erhielt 100 Pfund Geldstrafe und versprach, in Zukunft nicht mehr in Museen auf Schmetterlingsjagd zu gehen.

Otto Sorgie, ein 19jähriger Drahtseilartist, stürzte von einem 50 Meter hohen Seil zwischen der Kieler Sparkasse und dem Rathaus ab. Er verlor das Gleichgewicht, als seine Balancierstange an den Balkon des Sparkassengebäudes stieß. Mit schweren Verletzungen liegt er in der Kieler chirurgischen Klinik.

Amedee Abici, ein Milliardär aus dem Staate Pennsylvanien starb vor einigen Tagen. Im Alter von 12 Jahren brannte er in Italien durch und brachte es bis zum „König der Oelnüsse“. Nur einmal in seinem Leben war er wirklich krank, als er sich an Oelnüssen übergeben hatte.

Henriette von Schirach, die Frau des früheren Reichsjugendführers und Wiener Gauleiters, wurde auf Anordnung der Spruchkammer Bad Tölz auf der Straße Jachenau-Urfel von der Polizei verhaftet. Zunächst versuchte sie, durch falsche Personalangaben der Festnahme zu entgehen. Nach erfolglosem Fluchtversuch wurde sie in das Amtsgefängnis in Bad Tölz eingeliefert.



Alois Lang, der Christus der Oberammergauer Passionsspiele, wurde von der Spruchkammer Garmisch-Partenkirchen als Mitläufer eingestuft. Lang behauptete, er sei der Partei 1938 nur beigetreten, um dem finanziellen Ruin zu entgehen. Als Sühne dafür muß er 1000 Mark Geldstrafe zahlen.

Serge Donbowsky, ein bisher unbekannter Schweizer Jockey, wollte auch einmal bei einem Rennen Sieger sein. Als er in St. Cloud im Endgalopp neben seinem Konkurrenten lag, hielt er ihn an der Schulter fest und ging als Erster durchs Ziel. Die Freude dauerte nicht lange, denn er wurde für vier Wochen disqualifiziert.

Red Wormull ist der Vorsitzende einer Gesellschaft für Weiberfeinde in England. 1939 stellte die Gesellschaft ihre Tätigkeit ein, da ihre 1000 Mitglieder zu einem anderen Kriege als dem der Geschlechter einberufen worden waren. Erneut ist Wormull an die Öffentlichkeit getreten, um dem Eindringen der Weiblichkeit in die Domäne des Mannes einen Riegel vorzuschieben.

André de Wavrin, genannt „Oberst Passy“, früherer Chef des Geheimdienstes General de Gaulles in London, erhielt vom französischen Kriegsminister 15 Tage Arrest. Er hatte seine Erinnerungen in einer Pariser Abendzeitung veröffentlicht und dabei wichtige militärische Informationen über die Tätigkeit des französischen Geheimdienstes während der Besatzungszeit zum besten gegeben.

Lady Iris Mountbatten, eine Kusine des englischen Königs, hat in Amerika eine Stellung als Tanzlehrerin angenommen. Sie arbeitet bei Don Pallini, wo sie auch ihre Ausbildung erhielt. Unter Verzicht auf ihren Adelstitel wird sie eine Filiale des Tanzinstitutes in Boston aufmachen. Don Pallini betonte, daß Iris Mountbatten sehr gut honoriert wird.

Robert Neumann, der Wiener Schriftsteller, der nach dem „Anschluß“ nach England ging, hält sich jetzt in Paris auf. Ihm zu Ehren wurde ein freundschaftlicher Empfang durch französische Journalisten und Schriftsteller bereitet. In England veröffentlichte er einen Roman über die Lage der Kinder in der Nachkriegswelt.



Emmi Göring wurde auf Grund eines vom Sonderminister Loritz erlassenen Haftbefehls im Krankenwagen in ein Internierungslager in der Nähe von Augsburg überführt. Ihre Verteidiger protestierten

gegen die Verhaftung, da Frau Göring schwerkrank zu Bett liege und mithin weder Fluchtverdacht noch Verdunkelungsgefahr vorliege. Emmi Göring wurde in das Krankenrevier des Lagers eingeliefert.